

# Verwaltungsbericht der Direktion des Innern. Abtheilung Gesundheitswesen

Autor(en): **Steiger**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1881)**

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-416283>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Verwaltungsbericht

der

## Direktion des Innern (Abtheilung Gesundheitswesen)

für

das Jahr 1881.

Direktor: Herr Regierungsrath v. Steiger.

### I. Organisatorische und gesetzgeberische Verhandlungen.

Im Berichtsjahr sind keine gesetzgeberischen Arbeiten zum Abschlusse gelangt.

Ein Anzug der Herren Grossräthe Fueter-Schnell und Konsorten, des Inhalts, es möchte die Regierung eingeladen werden, mit thunlicher Beförderung einen Gesetzesentwurf betreffend *Lebensmittelpolizei* und *öffentliche Gesundheitspflege* vorzulegen, wurde vom Grossen Rathe in seiner Sitzung vom 23. November 1881 erheblich erklärt.

Ein solches Gesetz erweist sich immer mehr als nothwendig. Schon in der Novembersession des Jahres 1877 hatte der Grosse Rath der Regierung den Auftrag zur Ausarbeitung eines solchen ertheilt. Demselben entsprechend wurde auch vom damaligen Direktor des Innern, Herrn Regierungsrath Bodenheimer, ein ausführlicher und vollständiger Gesetzesentwurf über die öffentliche Gesundheitspflege und Lebensmittelpolizei ausgearbeitet, welcher aber nicht bis vor den Grossen Rath zur Behandlung gelangte.

Einzelne Abtheilungen des erwähnten Gesetzesentwurfes sind seither in das Dekret über die Haus-

thierpolizei übergegangen. Auch ist nun ein wichtiger Theil der in demselben enthaltenen Bestimmungen über die öffentliche Menschen-Gesundheitspolizei in dem von der Bundesversammlung angenommenen, jedoch noch der Volksabstimmung unterliegenden Bundesgesetz über die Epidemien enthalten.

Ein Gesetzesentwurf, welcher dem Anzug der Herren Grossräthe Fueter-Schnell und Mithaffe entsprechen wird, kann daher erst nach Inkrafttreten des genannten Bundesgesetzes vorgelegt werden, indem dasselbe bei der Redaktion unseres Entwurfes in vielen Punkten Berücksichtigung finden muss.

### II. Verhandlungen der unter der Direktion des Innern stehenden Behörden.

#### A. Sanitäts-Kollegium.

Während des Jahres 1881 fanden im Ganzen 32 Sitzungen des Sanitäts-Kollegiums statt, worin 92 verschiedene Geschäfte zum Theil wiederholt zur Behandlung kamen.

Von diesen Sitzungen waren:

- 4 Plenarsitzungen.
- 20 Sitzungen der medizinischen Sektion.
- 4 Sitzungen der pharmazeutischen Sektion.
- 4 Sitzungen der Veterinär-Sektion.

In den 4 *Plenarsitzungen* wurden 5 Geschäfte begutachtet, nämlich:

- 1 Beschwerde gegen einen Apotheker.
- 1 Beschwerde aus dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege.
- 1 neu zu erlassendes Reglement des Gemeinderathes von Bern über die Bierpressionen.
- 2 Gesuche um Gründung neuer Apotheken.

In den 20 Sitzungen der *medizinischen Sektion* kamen 80 Geschäfte zur Behandlung, nämlich:

- 1) 50 Gutachten über gewaltsame Todesarten (50 Todesfälle, worunter 7 von Neugeborenen).
- 2) 11 Expertisen von neuen Friedhofanlagen oder Friedhofserweiterungsprojekten; davon konnten 2 nur unter Voraussetzung der Erfüllung weiterer Bedingungen vom Sanitäts-Kollegium gutgeheissen werden.
- 3) 10 verschiedene sanitätspolizeiliche Geschäfte (darunter 2 Projekte neuer Schlachthäuser).
- 4) 5 Beschwerden gegen Medizinalpersonen (wovon 2 gegen Hebammen). Davon wurde 1 vollständig, 3 theilweise, 1 nicht begründet befunden.
- 5) 1 Antrag auf Moderation einer Rechnung für gerichtsarztliche Verrichtungen. Das Sanitäts-Kollegium erklärte die beanstandete Rechnung als nicht zu hoch.
- 6) 3 anderweitige Gegenstände.

Die *pharmazeutische Sektion* beschäftigte sich in ihren 4 Sitzungen mit der Revision der Verordnung über die Apotheken und der Verordnung über den Arznei- und Giftverkauf, beide vom 18. April 1867.

Die *Veterinär-Sektion* begutachtete in ihren 4 Sitzungen:

- 1) Die projektirte Gründung von Lehrkursen für Hufschmiede französischer Sprache im Jura.
- 2) 3 Entschädigungsgesuche für durch Viehseuchen (Lungenseuche 1, Milzbrand 2 Fälle) verursachten Schaden.
- 3) 1 veterinärpolizeiliche Angelegenheit.

Einzelne weniger wichtige Geschäfte wurden ausserdem von der Veterinär-Sektion durch Korrespondenz erledigt.

Während des Berichtsjahres sind unter den Mitgliedern des Sanitäts-Kollegiums keine Personaländerungen eingetreten. Zwar gab Hr. Dr. Imobersteg aus Gesundheitsrücksichten seine Demission. Auf den Wunsch des Sanitäts-Kollegiums zog er dieselbe jedoch zurück und konnte nach einem Urlaube an den Berathungen dieser Behörde wieder Theil nehmen.

## B. Sanitäts-Kommission.

Die *Sanitäts-Kommission* hielt im Berichtsjahr 4 Sitzungen ab behufs Prüfung von 5 Kandidaten der Zahnheilkunde. Sämmtliche 5 Kandidaten konnten der Direktion des Innern zur Patentirung empfohlen werden.

## III. Stand der Medizinalpersonen.

Zur Ausübung ihres Berufes im Kanton Bern wurden zugelassen:

*Aerzte*: 16 Bewerber, nämlich:  
 11 Berner.  
 1 Luzerner.  
 1 Zürcher.  
 1 Basellandschäftler.  
 1 Appenzeller a. Rh.  
 1 Solothurner.

*Apotheker*: 4 Bewerber, nämlich:  
 2 Berner.  
 1 Waadtländer.  
 1 Aargauer.

*Thierärzte*: 2 Bewerber, nämlich:  
 Beides Berner.

*Hebammen*: 18, wovon 17 Theilnehmerinnen am deutschen Kurse.

Der Stand der Medizinalpersonen war auf Ende 1881:

190 Aerzte.  
 43 Apotheker.  
 109 Thierärzte.  
 zirka 400 Hebammen.

## IV. Sanitätspolizei.

### A. Hauptkrankheiten der Menschen.

#### 1. Blattern.

Während des Berichtsjahres 1881 traten die Blattern im Kanton Bern epidemisch und mit einer Intensität auf, welche seit der grossen Epidemie der Jahre 1871 und 1872 noch nie gesehen worden war.

Gegenüber den vielfachen Anfeindungen, welche seit Jahren und speziell in der letzten Zeit die obligatorische Impfung auszuhalten hatte, und in Anbetracht der grossen Wichtigkeit dieses Gegenstandes erachtete es die unterzeichnete Direktion für dringend nöthig, einen detaillirteren Bericht über die 1881er Epidemie zu erstatten und die Berechtigung des Impfgzwanges klar zu legen. Dieser Bericht wird zum Zwecke einer grössern Verbreitung als Broschüre gedruckt, auf welche wir hiermit verweisen.

Wir können hier erwähnen, dass 293 Blatternfälle konstatirt worden sind, wovon 54 tödtlich ver-

liefen. Die Amtsbezirke *Bern, Biel, Signau, Courtelary, Freibergen* wurden hauptsächlich heimgesucht.

Unter diesen 293 Erkrankungsfällen traten auf:

113 bei Ungeimpften (davon starben 43).

176 bei Geimpften (davon starben 10).

4 bei unbekanntem Impfstand (davon starb 1).

## 2. Scharlach.

Das Scharlachfieber herrschte im Allgemeinen nicht allzu stark während des Berichtsjahres.

In der *Stadt Bern* kam diese Krankheit, wenn sie auch keine bedeutende Verbreitung erlangte, doch nie zum vollständigen Erlöschen.

Auf dem Lande wurden im Frühling die Ortschaften *Langenthal, Aarberg* und *Kallnach* und im Sommer *Madiswyl* und *Tramelan* schwerer heimgesucht.

## 3. Diphtheritis.

Die Diphtheritis zeigte sich bösartiger. In der *Stadt Bern* allein erlagen an dieser Krankheit 67 Kinder. Bedeutendere Diphtheritisepidemien wurden ausserdem aus dem *Amtsbezirk Frutigen*, aus *Schüpfen* und *Gsteig* bei Saanen angezeigt.

## 4. Masern.

Die Masern (Rötheln) erreichten während der ersten Hälfte des Berichtsjahres eine seit langer Zeit niemehr dagewesene Verbreitung.

In *Bern* kamen über 1200 Fälle offiziell zur Anzeige. Einige hundert leichte Fälle sind wohl ohne ärztliche Behandlung verlaufen und daher nicht zur Kenntniss der Direktion des Innern gekommen. Der Charakter der Epidemie war dagegen ein verhältnissmässig gutartiger; es sind unter diesen zahlreichen Erkrankten bloss 36 gestorben.

Auch auf dem Lande sind bedeutende Epidemien vorgekommen, so im Jura in *Münster, Pleigne, Movelier* und *Corgémont*; im alten Kantonstheil in *Erlenbach, Urtenen, Moosseedorf* (über 100 Fälle), *Ringoldswyl* und *Roggwyl*. Es mussten viele Schulen desswegen temporär geschlossen werden.

## 5. Keuchhusten.

Namhaftere Verbreitung fand diese Krankheit in *Bern* (10 Todesfälle), in *Tramelan* und im *Obersimmenthal (Boltigen)*.

## 6. Typhus.

Während des Berichtsjahres sind mehrere schwere Typhusepidemien aufgetreten.

Die Krankheit wurde im Jahre 1880 aus Meiringen, wo die im Verwaltungsbericht pro 1880 er-

wähnte ausserordentlich schwere Epidemie herrschte, über den Scheideggpass nach *Grindelwald* verschleppt. Die in Grindelwald selbst getroffenen Massregeln hinderten eine eigentlich epidemische Ausdehnung der Krankheit. Dagegen zeigten sich noch von Zeit zu Zeit vereinzelt Fälle, welche eine Verschleppung des Typhus nach *Mürren* und *Lauterbrunnen* veranlassten. Eine grössere Ausbreitung nahm die Krankheit zunächst hier auch nicht; es waren einzelne sogenannte Hausepidemien. Gegen den Herbst aber vermehrte sich die Zahl der Erkrankungen in Lauterbrunnen, und es erschien dringend nöthig, zu energischen Massregeln zu greifen, ein eigenes Typhuslazareth einzurichten und die Typhusfälle abzusondern und damit für eine gründliche und rechtzeitige Zerstörung des Seuchestoffes zu sorgen. Man richtete das Lazareth im Schulhaus im *Hintergrund* ein. Aus dem in der Kaserne auf dem Beundenfeld noch vorhandenen Material des früheren Militärspitals wurde das nöthige Bettmaterial von Bern aus geliefert. Die übrigen Spitalutensilien verschaffte die Gemeinde. Als Krankenwärterinnen konnte man zwei Diakonissen aus der Anstalt des Herrn Dändliker in Bern erhalten. Die ärztliche Leitung und Behandlung übernahm Herr Dr. P. Strasser in Interlaken, welcher das Lazareth regelmässig besuchte. Am Ende des Jahres 1881 war die Epidemie zu Ende und nach Genesung der letzten Fälle konnte das Lazareth gegen Mitte Januar 1882 geschlossen werden.

Auch in *Jegenstorf*, in *Rüderswyl*, in *Huttwyl* und in *Renan* erlangte der Typhus einige Verbreitung, ohne dass jedoch ausserordentliche Massregeln ergriffen werden mussten.

Dagegen war das Einschreiten der Behörden in *Reconvilier* (Amtsbezirk Münster) nothwendig, wo schon im Jahre 1872 eine intensive Epidemie ausgebrochen war, welche die Errichtung eines grösseren Typhuslazarethes mit 35 Betten und die Anstellung eines eigenen Arztes erforderte. Seit dieser Zeit kamen jedes Jahr vereinzelt Typhusfälle in dieser Ortschaft vor. Im Monat Juli des Berichtsjahres brach nun wiederum eine intensive Epidemie aus. Die Direktion des Innern sah sich veranlasst, Herrn Dr. Dubois in Bern an Ort und Stelle abzuordnen, um über den Stand der Epidemie und die zu treffenden Massregeln Bericht zu erstatten.

Es konnte von der Erstellung eines Typhuslazarethes Umgang genommen werden. Die schwersten Fälle wurden im Bezirksspital in Münster aufgenommen. Für die Behandlung der in ihrer Wohnung verbliebenen Kranken und auch für die Beaufsichtigung der angeordneten Desinfektionsmassregeln musste dem in Reconvilier wohnenden Arzte ein Hülfssarzt beigegeben werden, welcher von Mitte August bis gegen Ende Oktober in Reconvilier thätig war.

Während dieser Zeit wurden 103 Typhusranke in Reconvilier von den beiden Aerzten behandelt; davon starben 16.

## 7. Ruhr.

Wenige ganz vereinzelt Fälle sind aus dem *Emmenthal* gemeldet worden.

## B. Krankheiten der Hausthiere.

### 1. Lungenseuche.

Im Verwaltungsbericht pro 1880 ist schon bemerkt worden, dass die Lungenseuche, welche in diesem Jahre im Jura mehrmals ausgebrochen war, unterdrückt werden konnte, dass jedoch Anfangs Januar 1881 noch ein Ausbruch in der Gemeinde Pruntrut vorkam, nämlich beim Pächter Simonin im Hof *Beaupré* bei Pruntrut. Sämmtliches Vieh (19 Kühe) im Werth von Fr. 7500 musste geschlachtet werden. Der Erlös für Fleisch und Haut betrug Fr. 3486. 10. Die bewilligte Entschädigung für das Vieh betrug Fr. 7049. 10. Der Reinverlust für die Viehentschädigungskasse war daher von dieser Seite Fr. 3563. Ausserdem musste dem Eigenthümer des Hofes, Herrn Grossrath Prêtre in Pruntrut, eine Entschädigung von Fr. 500 für den durch die Desinfektion verursachten Schaden bewilligt werden.

Damit fand die Seuche glücklicherweise ihren Abschluss; neue Ausbrüche kamen nicht vor.

### 2. Rinderpest.

Die Rinderpest hat unsern Kanton wie überhaupt die ganze Schweiz verschont.

### 3. Maul- und Klauenseuche.

Es kamen zur Anzeige 142 neue Ausbrüche der Maul- und Klauenseuche, wovon 127 in Ställen und 15 auf Weiden. Die Verbreitung dieser Seuche war daher verhältnissmässig nicht sehr stark, ungefähr gleich wie im Vorjahr.

Ueber die Vertheilung der Seucheausrüche gibt folgende Tabelle Aufschluss.

## Maul- und Klauenseuche im Kanton Bern 1881.

Amtsbezirke.	Vom Vorjahre verblieben.	Januar.		Februar.		März.		April.		Mai.		Juni.		Juli.		August.		September.		Oktober.		November.		Dezember.		Total.		
	Ställe.	Ställe.	Ställe.	Ställe.	Ställe.	Weiden.	Ställe.	Weiden.	Ställe.	Weiden.	Ställe.	Weiden.	Ställe.	Weiden.	Ställe.	Weiden.	Ställe.	Weiden.	Ställe.	Weiden.	Ställe.	Weiden.	Ställe.	Weiden.	Ställe.	Weiden.		
Oberhasle . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Interlaken . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Frutigen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Saanen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
Obersimmenthal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Niedersimmenthal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Thun . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
<b>Oberland . . .</b>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
Signau . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Trachselwald . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
<b>Emmenthal . . .</b>	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Konolfingen . . .	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Seftigen . . .	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Schwarzenburg . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Laupen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bern . . .	5	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—
Fraubrunnen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Burgdorf . . .	2	—	2	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	15	—	
<b>Mittelland . . .</b>	10	—	5	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	27	—	—	
Aarwangen . . .	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	
Wangen . . .	—	—	—	1	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	
<b>Oberaargau . . .</b>	1	—	—	2	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	
Büren . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—
Biel . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nidau . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aarberg . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erlach . . .	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
<b>Seeland . . .</b>	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	4	—	
Neuenstadt . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Courtelary . . .	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—
Münster . . .	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	3
Freiberger . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pruntrut . . .	7	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	14	—
Delsberg . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Laufen . . .	9	—	—	—	—	—	—	—	—	41	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	5	65	2	
<b>Jura . . .</b>	16	—	2	11	1	—	—	—	—	41	2	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	10	6	87	5	—	
	30	—	7	22	5	—	1	—	—	41	2	—	—	—	6	1	6	—	1	—	—	—	13	7	127	15	—	
																												142

#### 4. Milzbrand.

Im Ganzen sind 38 Fälle von Milzbrand der Direktion des Innern zur Kenntniss gelangt.

Unter den getroffenen Vieheigenthümern sind drei schwer heimgesucht worden. Einer in *Willadingen* verlor 3, der zweite in *Burgdorf* während der Monate August bis Oktober 12, der dritte in *Därstetten* 11 Stück Vieh an dieser Seuche.

#### Milzbrandfälle im Kanton Bern während des Jahres 1881.

Nach Monaten und Amtsbezirken.

Amtsbezirke.	März.	April.	Mai.	Juli.	August.	September.	Oktober.	Dezember.	Total.
Niedersimmenthal . . . . .	—	—	—	—	11	—	—	—	11
Thun . . . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Bern . . . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Burgdorf. . . . .	3	—	—	—	8	2	2	—	15
Fraubrunnen . . . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Konolfingen. . . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Trachselwald . . . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Biel . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Erlach . . . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Courtelary . . . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Delsberg. . . . .	—	—	2	—	—	—	—	—	2
Laufen . . . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Pruntrut. . . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Total . . . . .	3	1	4	4	20	2	2	2	38

NB. Aus den nicht erwähnten Monaten und Amtsbezirken sind keine Milzbrandfälle angezeigt worden.

#### 5. Rotz.

Wegen Rotz mussten 5 Pferde getödtet werden (darunter 2 Militärpferde), nämlich 1 in *Wangen*, 1 in *Thun*, 1 in *Obergoldbach*, 1 in *Bern* und 1 in *Moosseedorf*.

#### 6. Wuth.

Bei vier Hunden wurde die Wuthkrankheit konstatiert; drei von diesen Hunden waren über die Grenze aus Frankreich nach dem Jura bereits wuthkrank hergelaufen. Bei einem einzigen Hunde in Walliswyl (*Wangen*) ist die Krankheit im Kanton ausgebrochen.

Ausser den speziell angeführten Viehseuchen verdienen nachfolgende Krankheiten erwähnt zu werden. Unter den aus dem Militärdienst entlassenen Kavalleriepferden herrschte die Influenza in ziemlich heftiger Weise. Auf zwei Weiden des Amtsbezirks Frutigen litt das Alpvieh an einer ansteckenden Augenkrankheit, welche auf andere Weiden nicht verschleppt wurde.

#### V. Krankenanstalten.

##### A. Nothfallstuben.

Wie im Verwaltungsbericht für das Jahr 1880 bereits angeführt wurde, wurde vom Grossen Rathe unterm 13. Weinmonat 1880, bei Anlass der Berathung des Inselneubaues und der Erweiterung der Irrenpflege, auch die Vermehrung der Staatsbetten in den Bezirkskrankenanstalten nach Bedürfniss bis auf 175 beschlossen und der Staatsbeitrag per Pflehtag von Fr. 1. 50 auf Fr. 2 erhöht, welcher Beschluss auch vom Volke in der Abstimmung vom 28. Wintermonat gleichen Jahres angenommen wurde.

Zu Ausführung dieses Beschlusses entwarf sodann die berichterstattende Direktion ein Tableau, wonach sowohl die Bevölkerungsziffern der betreffenden Spitalbezirke als die Entfernung vom Inselehospital und die sonstigen Verhältnisse, unter Anderm auch die Leistungen der Gemeinden selbst und deren Vermögenszustände, für die Vermehrung der Staatsbetten in Betracht gezogen wurden.

Nach diesem Tableau wurde die allmähliche Vermehrung der auf 1. Januar 1881 bereits bestandenen 126 Staatsbetten auf 140, eventuell auf 150 pro 1881 vorgeschlagen. Der Regierungsrath entschied sich unterm 23. März für die vorläufige Vermehrung auf 140, und der Grosse Rath bewilligte unterm 23. Wintermonat 1881 einen Nachkredit von Fr. 23,000 zu dem ausgesetzten Kredit von Fr. 80,000, um das Staatsbetreffniss von Fr. 2 per Pfltag und für 140 Betten entrichten zu können.

Bei der Berathung des Budgets für das Jahr 1882 beschloss der Grosse Rath unterm 29. November 1881, auch für das Jahr 1882 es bei der Vermehrung auf 140 Staatsbetten bewenden zu lassen, und bewilligte daher blos den nämlichen Kredit von Fr. 103,000.

Die Vermehrung von 14 Staatsbetten fiel sodann folgenden Bezirkskrankenanstalten zu:

Erlenbach . . . . .	2	Betten,
Diesbach . . . . .	1	»
Münsingen . . . . .	1	»
Burgdorf . . . . .	2	»
Delsberg . . . . .	2	»

Thun . . . . .	1	Bett,
Höchstetten . . . . .	1	»
Sumiswald . . . . .	1	»
St. Immer . . . . .	1	»
Pruntrut . . . . .	2	»

Sodann beschloss der Regierungsrath, auch das früher vom Staate angeschaffte Mobilien für die Staatsbetten den betreffenden Bezirkskrankenanstalten, resp. den dabei betheiligten Gemeinden, zum Eigenthum und künftigen Unterhalt aus dem Staatsbeitrag von Fr. 2 per Pfltag zu überlassen, um die bisher bestandene Ungleichheit aufzuheben.

Es muss noch bemerkt werden, dass infolge der Vermehrung der Gemeindebetten die Aufnahme von Kranken sich nicht mehr auf Nothfälle beschränkt, sondern nach den genehmigten Statuten und Reglementen die Aufnahme von Kranken bedeutend ausgedehnt wurde, daher der grössere Theil der sogenannten Nothfallstuben in Bezirksspitäler umgewandelt wurde.

Der Bestand der Bezirkskrankenanstalten war nun pro 1881 folgender:



<i>Ortschaften, wo Anstalten sind.</i>	<i>Aufnahmekreise.</i>	Zahl der Bevölke- rung.	Ge- meinde- betten.	Staats- betten.	<i>Summa Betten.</i>
Meiringen . . . .	Der ganze Amtsbezirk Oberhasle.	7,574	2	4	6
Interlaken . . . .	» » » Interlaken.	24,944	7	10	17
Frutigen . . . .	» » » Frutigen.	11,059	2	5	7
Erlenbach . . . .	» » » Niedersimmenthal.	10,762	6	6	12
Zweisimmen . . . .	» » » Obersimmenthal.	8,030	2	4	6
Saanen . . . .	» » » Saanen.	5,114	2	4	6
Thun . . . .	Der Amtsbezirk Thun (ohne die Kirch- gemeinde Hilterfingen, welche den dortigen Spital benutzen kann).	28,000	27	8	35
Münsingen . . . .	Die Kirchgemeinde Münsingen.	5,442	4	2	6
Höchstetten . . . .	Die Kirchgemeinden Biglen, Höchstetten, Walkringen, Worb und Wyl.	14,235	5	3	8
Diesbach . . . .	Die Kirchgemeinden Diesbach, Kurzenberg und Wichtrach.	6,190	3	1	4
Schwarzenburg . . . .	Der Amtsbezirk Schwarzenburg.	11,097	1	5	6
Langnau . . . .	» » Signau.	24,664	3	8	11
Sumiswald . . . .	» » Trachselwald.	24,120	9	9	18
Langenthal . . . .	Der Amtsbezirk Aarwangen und die Kirch- gemeinden Wangen, Oberbipp, Nieder- bipp und Ursenbach.	35,578	21	9	30
Herzogenbuchsee . . . .	Die Kirchgemeinden Herzogenbuchsee und Seeburg.	9,445	4	2	6
Burgdorf . . . .	Der Amtsbezirk Burgdorf.	29,610	10	7	17
Aarberg . . . .	Der Amtsbezirk Aarberg (ohne Meikirch), ferner die Gemeinden Epsach, Brüttelen, Finsterhennen, Siselen und Golaten.	18,743	6	4	10
Biel . . . .	Die Amtsbezirke Biel, Büren, Erlach (ohne Brüttelen, Finsterhennen und Siselen), Nidau (ohne Epsach), ferner die Kirch- gemeinden Orvin, Péry und Vauffelin.	45,000	36	12	48
St. Immer . . . .	Der Amtsbezirk Courtelary (ohne Orvin, Péry und Vauffelin).	23,130	36	9	45
Münster . . . .	Der Amtsbezirk Münster (ohne die Kirch- gemeinden Courrendlin, Corban, Cour- chapoix und Mervelier).	12,606	6	4	10
Delsberg . . . .	Der Amtsbezirk Delsberg, ferner obige vier Kirchgemeinden.	15,767	20	7	27
Laufen . . . .	Der Amtsbezirk Laufen.	5,989	8	2	10
Saignelégier . . . .	» » Freibergen.	10,872	34	4	38
Pruntrut . . . .	» » Pruntrut.	24,209	54	11	65
	Summa	. . . .	308	140	448

Ueber die Leistungen dieser Bezirkskranken-  
anstalten geben nachfolgende zwei Tabellen nähere  
Auskunft. Dabei muss jedoch bemerkt werden, dass bei  
mehreren Bezirkskrankenanstalten die Angaben der  
Aufsichtsbehörden oder der Aerzte in ihren *Jahres-*  
berichten mit ihren eigenen Angaben in den *Quartals-*  
berichten nicht übereinstimmen und die hierseitigen  
Zusammenstellungen sich somit auf die Angaben der

hierseits verifizirten Quartalsverzeichnisse stützen,  
indem die Direktion die Jahresberichte, welche, wie  
gesagt, oft ganz verschiedene Angaben enthalten,  
keiner nähern Prüfung unterwerfen kann.

Es muss daher gewünscht werden, die Verwal-  
tungsbehörden und Aerzte möchten sich einer grössern  
Genauigkeit befleissen und die Gründe der Abweichun-  
gen von den Quartalsverzeichnissen anzeigen.

Administrative Statistik der Bezirkskrankenanstalten im Jahr 1881.

Anstalten.	Gesamtzahl der		Wirkliche Zahl der		Auf 1 Kranken kommen		Auf 1 Bett kommen		Durchschnittlich waren besetzt Betten.	Verpflegungskosten ohne Anschaffungen.		Ausgaben für neue Anschaffungen.		Gesamtwertverpflegungskosten.		Kosten per Pflegetag.	Durch den Staat bezahlt		Gegen Bezahlung		In den Gemeindebetten			
	Staatsbetten.	Gemeindebetten.	Kranken.	Pflegetage.	Kranken.	Pflegetage.	Kranken.	Pflegetage.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.	Kranke.	Pflegetage.	Fr.	Rp.	Kranke.	Pflegetage.
Meiringen . . .	4	2	48	1,521	32	8	253 <sup>1/2</sup>	4 <sup>1/6</sup>	3,042	—	—	—	2,920	1,460	2	43	86	—	—	—	—	—	18	36
Interlaken . . .	10	7	100	5,948	59 <sup>1/2</sup>	6	350	16	8,912	82	431	26	7,300	3,650	8	563	844	50	—	—	—	1,735	1,199	
Frutigen . . .	5	2	31	1,880	61	4	268 <sup>1/2</sup>	5	2,975	35	210	60	3,650	1,825	3	17	34	90	—	—	—	38	—	
Erlenbach . . .	6	6	105	3,554	34	9	296	10	7,212	05	800	—	5,180	2,190	17	557	987	50	—	—	—	807	1,844	
Zweisimmen . . .	4	2	45	1,700	38	7 <sup>1/2</sup>	283	4 <sup>3/8</sup>	3,175	30	—	—	2,920	1,460	7	75	150	—	—	—	—	165	105	
Saanen . . .	4	2	42	1,584	37 <sup>3/4</sup>	7	264	4	3,364	95	—	—	2,920	1,460	4	42	96	50	—	—	—	82	348	
Thun . . .	8	27	279	7,090	25 <sup>1/2</sup>	8	202	19	12,858	—	209	—	5,840	2,920	114	2,240	2,561	—	—	—	—	1,330	4,666	
Münsingen . . .	2	4	41	1,230	30	7	205	3 <sup>1/2</sup>	3,312	23	272	—	1,460	730	—	—	1,112	—	—	—	—	500	1,012	
Höchstetten . . .	3	5	36	2,444	68	4 <sup>1/2</sup>	305 <sup>1/2</sup>	6 <sup>2/3</sup>	5,692	13	399	90	2,190	1,095	4	782	1,061	50	—	—	—	567	2,840	
Diesbach . . .	1	3	47	1,424	30 <sup>1/4</sup>	12	356	4	3,549	70	720	—	730	365	19	599	1,328	95	—	—	—	460	2,210	
Schwarzenburg . . .	5	1	64	1,817	28 <sup>1/2</sup>	11	303	5	3,012	05	—	—	3,634	1,817	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Langnau . . .	8	3	115	3,798	33	10 <sup>1/2</sup>	345	10 <sup>1/2</sup>	6,456	60	268	40	5,840	2,920	11	166	333	—	—	—	—	712	552	
Sumiswald . . .	9	9	149	5,149	34 <sup>1/2</sup>	8	286	14	9,597	25	3407	—	6,977	3,285	22	652	1,314	80	—	—	—	1,212	4,712	
Langenthal . . .	9	21	198	8,122	41	6 <sup>1/2</sup>	271	22	13,430	75	469	25	6,570	3,285	21	408	681	30	—	—	—	4,429	6,948	
Herzogenbuchsee . . .	2	4	45	1,217	27	7 <sup>1/2</sup>	203	3 <sup>1/3</sup>	3,426	70	—	—	1,460	730	11	228	456	—	—	—	—	259	1,510	
Burgdorf . . .	7	10	154	5,950	38 <sup>1/2</sup>	9	350	16	10,710	—	—	—	5,110	2,555	—	—	—	—	—	—	—	3,395	5,600	
Aarberg . . .	4	6	43	1,798	42	4	180	5	5,359	09	405	10	2,920	1,460	11	590	1,243	50	—	—	—	—	1,600	
Biel . . .	12	36	577	15,994	28	12	333	46	31,863	16	917	07	8,760	4,380	202	4,654	9,626	20	—	—	—	6,958	14,394	
St. Immer . . .	9	36	337	11,586	34 <sup>1/6</sup>	7 <sup>1/2</sup>	257 <sup>1/2</sup>	32	24,122	06	785	10	6,570	3,285	44	1,018	2,010	40	—	—	—	7,293	16,326	
Münster . . .	4	6	66	2,576	39	6 <sup>1/2</sup>	257 <sup>1/2</sup>	7	6,245	82	—	—	2,920	1,460	12	445	1,048	—	—	—	—	671	2,277	
Delsberg . . .	7	20	282	8,797	31	10 <sup>1/2</sup>	326	24	14,232	30	836	40	5,110	2,555	19	449	611	50	—	—	—	5,793	9,347	
Laufen . . .	2	8	64	1,731	27	6 <sup>1/2</sup>	173	5	3,967	38	—	—	1,460	730	—	—	—	—	—	—	—	1,001	2,507	
Saignelégier . . .	4	34	157	10,944	70	4	288	30	11,491	20	2740	—	2,920	1,460	3	115	328	—	—	—	—	9,369	10,933	
Pruntrut . . .	11	54	797	18,149	23	12	279	—	—	—	—	—	8,030	4,015	26	390	373	50	—	—	—	13,744	43,479	
Summa	140	308	3822	123,003	33	8 <sup>1/2</sup>	281	—	—	—	—	—	103,391	51,092	560	14,035	26,289	05	—	—	—	61,138	134,203	

<sup>1</sup> Unrichtige Angaben.

Krankenstatistik der Bezirkskrankenanstalten im Jahr 1881.

Krankenanstalten.	Vom Jahr 1880 verblieben.	Im Jahr 1881 aufgenommen.	Summa der Verpflegten.	Geschlecht der Kranken.			Entlassen.				Total des Abgangs.	Auf Ende Jahres 1881 verblieben.	Kantonsbürger.	Bürger anderer Kantone.	Ausländer.
				Männer.	Weiber.	Kinder.	Geheilt.	Gebessert.	Ungebessert oder verlegt.	Gestorben.					
Meiringen . . . . .	2	46	48	33	14	1	32	9	2	1	44	4	46	1	1
Interlaken . . . . .	15	85	100	61	30	9	67	3	2	13	85	15	88	5	7
Frutigen . . . . .	3	28	31	20	10	1	17	5	1	1	24	7	30	1	—
Erlenbach . . . . .	2	103	105	48	42	15	58	26	4	12	100	5	103	1	1
Zweisminnen . . . . .	4	41	45	26	14	5	26	9	2	4	41	4	44	—	1
Saanen . . . . .	2	40	42	26	10	6	26	5	—	4	35	7	41	1	—
Thun . . . . .	11	268	279	152	98	29	216	28	14	14	272	7	257	9	13
Münsingen . . . . .	2	39	41	28	8	5	27	4	1	5	37	4	41	—	—
Höchsteten . . . . .	5	31	36	21	14	1	25	2	—	4	31	5	36	—	—
Diesbach . . . . .	—	47	47	21	23	3	23	9	2	7	41	6	45	2	—
Schwarzenburg . . . . .	6	58	64	36	23	5	46	6	4	2	58	6	63	1	—
Langnau . . . . .	8	107	115	69	31	15	94	3	—	9	106	9	113	2	—
Sunniswald . . . . .	7	142	149	83	49	17	99	16	5	14	134	15	148	1	—
Langenthal . . . . .	9	189	198	110	60	28	131	20	1	22	174	24	182	11	5
Herzogenbuchsee . . . . .	2	43	45	25	15	5	18	12	2	11	43	2	44	1	—
Burgdorf . . . . .	18	136	154	81	51	22	95	8	3	27	133	21	153	—	1
Aarberg . . . . .	5	38	43	30	8	5	25	3	1	6	35	8	39	3	1
Biel . . . . .	36	541	577	353	138	86	403	62	18	58	541	36	442	97	38
St. Immer . . . . .	24	313	337	201	102	34	210	33	17	45	305	32	275	48	14
Münster . . . . .	4	62	66	38	17	11	32	7	5	13	57	9	50	11	5
Delsberg . . . . .	25	257	282	179	83	20	218	18	5	25	266	16	241	26	15
Laufen . . . . .	4	60	64	46	14	4	29	18	5	7	59	5	32	20	12
Saignelegier . . . . .	41	116	157	92	41	24	59	34	9	20	122	5	35	7	9
Pruntrut . . . . .	43	754	797	473	237	87	642	41	13	66	762	35	637	70	90
	278	3544	3822	2252	1132	438	2618	381	116	390	3505	317	3291	318	213

## B. Entbindungs- und Frauenkrankenanstalt und Hebammenschule.

### 1. Verwaltungskommission.

Dieselbe hielt im Jahr 1881 ebenfalls bloß 3 Sitzungen, in welchen die jeweiligen vorliegenden Geschäfte behandelt wurden. Nach Schluss der einten Sitzung wurden auch sämtliche Zimmer und Anlagen der Anstalt inspiziert, wobei sich die schon früher gerügten Mängel in den baulichen Einrichtungen als noch nicht ganz gehoben erzeugten. Ebenso wenig wurde der Bau des längst projektirten Isolirgebäudes vorgenommen.

Vom Direktor der Anstalt wurden die Instruktionen für die Beamten und Angestellten der Anstalt entworfen und nach deren Begutachtung durch die Aufsichtskommission der Direktion des Innern vorgelegt. Die Genehmigung und Erlassung dieser Instruktionen fällt in's Jahr 1882.

### 2. Pfleglinge und Personalbestand.

#### a. Pfleglinge der geburtshülflichen Abtheilung.

Abtheilung.	Verblieben 1. Januar 1881		Neu aufgenommen.	Summa Verpflegte.	Niedergekommen.	Entlassen			Kantonsbürgerinnen.	Schweizer- bürgerinnen.	Ausländerinnen.
	Schwangere.	Wöchnerinnen.				unentbunden.	entbunden.	gestorben.			
Frauen . . . . .	3	5	186	194	170	11	159	4	169	18	7
Akadem. oder klinische	11	8	210	229	196	16	183	1	208	14	7
	14	13	396	423	366	27	342	5	377	32	14

Frauen-Abtheilung: Auf 1. Januar 1882 verblieben 6 Schwangere und 9 Wöchnerinnen.

Klinische Abtheilung: » » » » 7 » » 8 »

#### b. Pfleglinge der gynäkologischen Abtheilung.

Verblieben auf 1. Januar 1881 . . . . .	13
Neu aufgenommen pro 1881 . . . . .	210
Summa der Pfleglinge	223
Davon entlassen und transferirt . . . . .	194
Gestorben . . . . .	9
	202
Verbleiben auf 1. Januar 1882	20

#### c. Hebammenschule.

Der Hebammenkurs pro 1880/81 dauerte wie gewöhnlich 9 Monate, wovon 7 auf das Berichtsjahr fallen, und wurde während dieser Zeit von 17 Schülerinnen besucht. Unterricht, Kost und Logis erhielten sie in der Anstalt. Nach vollendetem Kurs (Ende Juli) konnten alle Schülerinnen patentirt werden. Auch dieses Jahr verblieben Einige kürzere oder längere Zeit freiwillig für die nothwendige Aushilfe in der Anstalt sowohl, als auf der Poliklinik. Drei auswärtig gebildete Hebammen wurden zur Erlangung des ber-

nischen Patentes zu einem Nachkurs einberufen, zwei davon aus dem bernischen Jura. Der Wärterinnenkurs wurde nur von einer Person besucht. Am 1. November wurde der 6. Kurs in der neuen Anstalt mit ebenfalls 18 Schülerinnen eröffnet. Eine davon trat nach drei Wochen wieder aus.

#### d. Beamte und Angestellte.

Veränderungen im Beamten- und Angestellten-Etat:

1) Herr Dr. Eduard v. Werdt, I. Assistenzarzt, trat mit 1. November zur Praxis über. An dessen Stelle wurde der durch Herrn Weibel, Arzt, für einige Monate vertretene Herr Dr. Tramèr, bisheriger II. Assistenzarzt, gewählt.

2) An die Stelle des austretenden III. Assistenzarztes, Herrn Miéville, cand. med., kam der nunmehrige II. Assistenzarzt, Herr Dr. H. Carrard, Arzt.

3) Als III. Assistenzarzt wurde beigezogen Herr cand. med. Soutter mit freier Station ohne Gehalt.

4) Die infolge Demission ledig gewordenen Stellen des Wart- und Dienstpersonals wurden jeweiligen sofort wieder besetzt.

**e. Pflageetage.**

1) Gynäkologische Abtheilung . . . . .	6,291
2) Klinische Abtheilung . . . . .	7,039
3) Frauen-Abtheilung . . . . .	4,239
4) Schülerinnen, resp. Wärterinnen verblieben vide c. Hebammenschülerinnen . . . . .	4,890
5) Assistenzärzte, Verwalter, Praktikanten, Hebammen, Wärterinnen und Angestellte	7,191
Summa der Pflageetage, jedoch ohne die Kinder	<u>29,650</u>

Unter Nr. 5 sind auch die Pflageetage für ausserordentliche Aushilfe inbegriffen.

**3. Kosten der Anstalt.**

(Summarischer Auszug aus der Bilanz pro 31. Dezember 1881.)

*a. Verwaltung.*

	Fr.	Rp.
Besoldung der Beamten, Angestellten, Böreaukosten, verschiedene Verwaltungskosten . . . . .	11,016.	85

*b. Unterricht.*

Bibliothek, Instrumente, Präparate und verschiedene Unterrichtskosten . . . . .	955.	30
--	------	----

*c. Verpflegung.*

Nahrung, Gebäude (Zins, Unterhaltung, Garten), Hausgeräte, verschiedene Verpflegungskosten . . . . .	70,329.	73
	<u>82,301.</u>	88

Von dieser Summe sind abzuziehen folgende Einnahmen:

**1. Kostgelder von Pflaglingen:**

E 1a) Gynäkologische Abtheilung . . . . .	Fr. 3,191.	50
E 1b) Klinische Abtheilg. «	2,158.	—
E 1c) Geburtshülflche Frauen-Abtheilung »	953.	—
	<u>Fr. 6,302.</u>	50

**2. Kostgelder von Hebammenschülerinnen . . . . .**

»	3,778.	40
	<u>10,080.</u>	90
verbleiben	72,220.	98

Auf sämtliche Pflageetage vertheilt macht per Tag Fr. 2. 43.

**3. Der Miethzins, welcher nicht verausgibt, sondern in Rubrik c, «Verpflegung», verrechnet wurde zur Ausgleichung eines entsprechenden Einnahmepostens in der Staatsrechnung**

16,880.	—	
so belaufen sich die reinen Kosten der Anstalt auf . . . . .	55,340.	98
oder vertheilt auf sämtliche Pflage- und Kosttage (Beamte, Angestellte [und Ar-		

beiter], Schülerinnen und Pflaglinge kommt der Tag auf Fr. 1. 80 (pro 1880 auf Fr. 1. 84).

Die Nahrungskosten abzüglich der Inventarvermehrung, der Selbstlieferung des Gemüsegartens und des Hühnerhofes, der Kostgelder von Praktikanten und Arbeitern (der verkauften Kartoffeln) etc. im Betrage von Fr. 1825. 45 belaufen sich auf oder per Kosttag auf Fr. 1 (pro 1880 Fr. 1. 01).

Verschiedene Verpflegungskosten abzüglich Inventarvermehrung . . . . . 19,822. 84

**Detail der verschiedenen Vnrpflegungskosten Rubr. C. 4.**

	Fr.	Rp.
Rubr. C. 4 a. Befuerung: Steinkohlen, Coaks, Holz . . . . .	8,573.	45
b. Beleuchtung: Gas, Bougies, Petrol etc. . . . .	2,905.	30
c. Unterwaschung: Seife, Soda, Amlung . . . . .	1,376.	25
d. Medikamente, inkl. Bor- deaux, Rhum, Marsala, Mi- neralwasser, Verbandmittel	4,801.	75
e. Verschiedenes: Wasser, Eis, Stroh, Schwefel . . . . .	4,242.	38
	<u>21,899.</u>	03
Hievon ab: Erlös aus Stroh, Eis, Bor- deaux an Privatpflaglinge etc. . . . .	2,076.	19

Reine Kosten für Rubrik C. 4 19,822. 84  
oder per Pflageetage Fr. 0,67 (pro 1880 Fr. 0,70).

**Rubr. C 2, Gebäude, Zins, Unterhalt, Garten:**

Selbstlieferung des Gemüsegartens, laut spez. Büchlein . . . . .	Fr. 320.	—
Selbstlieferung des Hühnerhofes (resp. Hühner), laut Büchlein . . . . .	» 98.	—

Der Ertrag des Gemüsegartens steht demjenigen pro 1879/80 etwas zurück.

**4. Unterstützungs fonds.**

Stand des Vermögens auf 1. Januar 1882:

Kapitalanlagen bei der Hypothekarkasse	Fr. 3,450.	—
Soldo der Anstalt (ausstehende Legate) »	1,500.	—
Summa Vermögen	<u>Fr. 4,950.</u>	—

Zinse pro 1881 . . . . .	Fr. 141.	40
Unterstützungen pro 1881	Fr. 141.	40
	<u>Fr. 141.</u>	40
	Fr. 141.	40

Die Zinse werden bestimmungsgemäss verwendet für mittellose Pflaglinge, sowohl in der Anstalt, als auf der Poliklinik durch Verabreichung von Kleidern, Reisegeld etc.

## Uebersichtliche Zusammenstellung über die Bewegung in den drei Abtheilungen in der Entbindungsanstalt im Jahr 1881.

### A. Mütter.

	Klinik.	Frauen.	
Vom Jahre 1880 verblieben:			
Schwangere . . . . .	11	3	
Wöchnerinnen . . . . .	8	5	
Im Jahre 1881 zugewachsen:			
Schwangere . . . . .	171	117	
Wöchnerinnen . . . . .	1	—	
Kreisende . . . . .	38	69	
Im Ganzen daher verpflegt . . . . .	229	194	
Von sämmtlichen Verpflegten haben geboren . . . . .	196	170	
wurden entlassen:			
Als Schwangere . . . . .	16	11	
» Wöchnerinnen . . . . .	183	159	
Mit Ende des Jahres 1881 verblieben:			
Schwangere . . . . .	7	6	
Wöchnerinnen . . . . .	8	9	
Von sämmtlichen Verpflegten sind gestorben . . . . .	1	4	
wurden transferirt . . . . .	5	2	
Von den Transferirten starben . . . . .	—	1	
Unter den verpflegten Müttern waren bezüglich:			
a. der Heimath:			
Kantonsangehörige . . . . .	208	169	
Kantonsfremde . . . . .	14	18	
Ausländerinnen . . . . .	7	7	
Unbekannte . . . . .	—	—	
b. der früheren Schwangerschaften:			
Erstgebärende . . . . .	141	35	
Mehrgebärende . . . . .	88	159	
c. des Standes:			
Verheirathet . . . . .	—	194	
Ledig . . . . .	229	—	
d. des Lebensalters:			
Die jüngste Klin. war 16 Jahr, die jüngste Frau 18 Jahr.			
Die älteste Klin. war 48 Jahr, die älteste Frau 45 Jahr.			
Poliklinik: die jüngste 19 Jahre;			
» » älteste 44 »			
Unter den Geburten waren:			
	In der Anstalt.	Poliklinik.	Summa.
Rechtzeitige . . . . .	324	227	551
Frühzeitige . . . . .	32	20	52
Unzeitige . . . . .	7	9	16
Zwillingsgeburten . . . . .	5	1	6
Unter den Geburten sind:			
Ohne Kunsthülfe verlaufen . . . . .	209	223	432
Künstliche Entbindungen . . . . .	43	8	51
Sonstige Kunsthülfe . . . . .	115	25	140

Anstalt. Poliklinik. Summa.

Von den Müttern waren:			
Krank . . . . .	75	11	86
Gesund . . . . .	348	252	600

Das Mortalitätsprozent der Wöchnerinnen betrug:

- a. Auf die Gesamtzahl der Verpflegten berechnet  $1,182^{14/423}$  %.
- b. Auf die Gesamtzahl der entlassenen, transferirten und gestorbenen Wöchnerinnen  $1,412^{152/354}$  %.

Nach den einzelnen Monaten vertheilen sich die Geburten folgendermassen:

	Anstalt.	Polikl.	Summa.
Januar . . . . .	27	15	42
Februar . . . . .	35	16	51
März . . . . .	37	24	61
April . . . . .	31	20	51
Mai . . . . .	37	16	53
Juni . . . . .	29	18	47
Juli . . . . .	25	29	54
August . . . . .	27	23	50
September . . . . .	29	24	53
Oktober . . . . .	26	24	50
November . . . . .	26	29	55
Dezember . . . . .	37	18	55
	366	256	622

Die höchste Gesamtzahl der Geburten fällt auf die Monate März, Mai, Dezember mit 37; Poliklinik auf Monate Juli und November mit 29.

Die niedrigste Gesamtzahl der Geburten fällt auf den Monat Juli mit 25; Poliklinik auf die Monate Februar und Mai mit 16.

### B. Kinder.

	Anstalt.	Polikl.	Summa.
Vom Jahr 1880 verblieben			
Kinder . . . . .	10	6	16
Im Jahr 1881 wurden geboren			
darunter Knaben . . . . .	371	257	628
Mädchen . . . . .	191	129	320
Aborten . . . . .	171	119	290
Aborten . . . . .	9	9	18
Lebend wurden geboren . . . . .	340	237	577
darunter zeitig . . . . .	317	220	537
frühzeitig . . . . .	23	17	40
Todtgeboren mit Ausschluss der Aborten . . . . .	22	11	33
darunter zeitig . . . . .	14	8	22
frühzeitig . . . . .	8	3	11
Unter den Todtgeborenen waren faultodt . . . . .	5	3	8
Mit Missbildung waren behaftet . . . . .	4	1	5
Von den Kindern blieben gesund			
waren krank . . . . .	294	226	520
waren krank . . . . .	47	11	58
wurden entlassen . . . . .	304	230	534
sind gestorben . . . . .	19	4	23
sind geblieben . . . . .	17	3	20

Das Mortalitätsprozent betrug

bei den Todtgeborenen:		
mit Abzug der Aborten . . . . .	6,07%	4,43
» » » faultodten . . . . .	4,69%	4,48

	Anstalt.	Poliklinik.
Das Mortalitätsprozent betrug bei den nach der Geburt gestorbenen Kindern berechnet auf die Summe der Entlassenen und Gestorbenen . . .	5,88%	1,70
Poliklinik berechnet auf Summe der Verpflegten.		
Die Gesamtzahl der in der Entbindungsanstalt Verpflegten betrug daher im Jahr (mit Abzug der Todtgeborenen)	773	500

### Gynäkologische Klinik 1881.

Verblieben vom Jahre 1880 sind . . . . .	13
Im Jahre 1881 wurden in der gynäkologischen Klinik aufgenommen . . . . .	210
Total der Verpflegten	<u>223</u>

Gegenüber dem Vorjahre wurden weniger Frauen aufgenommen . . . . . 13

Unter den 210 im Jahre 1881 aufgenommenen sind:

Bezüglich des Standes:	
Verheirathet . . . . .	126
Ledig . . . . .	84

Bezüglich der Heimat:	
Kantonsangehörige . . . . .	158
Kantonsfremde . . . . .	43
Ausländerinnen . . . . .	9

Bezüglich der Beschäftigung:	
Hausfrauen . . . . .	73
Landarbeiterinnen . . . . .	39
Mägde . . . . .	34
Schneiderinnen . . . . .	11
Fabrikarbeiterinnen . . . . .	10
Wäscherinnen . . . . .	7
Rentières . . . . .	6
Tagelöhnerinnen . . . . .	5
Lehrerinnen . . . . .	3
Köchinnen . . . . .	3
Ladentöchter . . . . .	2
Händlerinnen . . . . .	2
Kellnerinnen . . . . .	2

Je eine Falzerin, Bahnwärterin, Schuhmacherin, Blumenmacherin, Wirthin, Abwärterin, Handarbeiterin, Kindswärterin, Glätterin, Korbflechterin, Telegraphistin, Studentin, Puella publica, zusammen . . . . . 13

Von den 223 Verpflegten wurden entlassen . . . . .	186
Verblieben . . . . .	20
Wurden transferirt . . . . .	8
Starben . . . . .	9

Das Mortalitätsprozent bez. zur Summe der Verpflegten ist 4,03 %.

Von den 9 Verstorbenen starben an:

Carcinoma uteri . . . . .	2
Pneumonie nach Ovariectomie . . . . .	1
Carcinoma ovarii, nach Probe-Laparotomie gestorben . . . . .	1

Carcinoma uteri, Verblutung bei der Operation . . . . .	1
Ovarialtumor, Peritonitis, Lungentuberculose . . . . .	1
Ovarialtumor, Peritonitis nach der Operation . . . . .	1
Carcinoma ventriculi, chron. Peritonitis . . . . .	1
Ovarialtumoren, Peritonitis, Anämie . . . . .	1

Von den 186 Entlassenen sind gesund entlassen	64
Gebessert entlassen . . . . .	79
Ungebessert entlassen . . . . .	58

### Gynäkologische Poliklinik 1881.

Von früheren Jahren sind in Behandlung verblieben . . . . .	35
Im Berichtsjahre wurden frisch behandelt . . . . .	260
Zusammen	<u>295</u>

Unter den Zugewachsenen waren:

Bezüglich des Standes:	
Verheirathet . . . . .	146
Ledig . . . . .	114

Bezüglich der Heimat:	
Kantonsangehörige . . . . .	217
Kantonsfremde . . . . .	27
Ausländerinnen . . . . .	16

Bezüglich der Beschäftigung:	
Hausfrauen . . . . .	107
Mägde . . . . .	60
Fabrikarbeiterinnen . . . . .	27
Landarbeiterinnen . . . . .	20
Schneiderinnen . . . . .	14
Köchinnen . . . . .	10
Tagelöhnerinnen . . . . .	6
Kellnerinnen . . . . .	3

Falzerinnen, Handarbeiterinnen, Wäscherinnen, Händlerinnen je 2 . . . . . 8

Glätterin, Abwärterin, Cigarrenmacherin, Haushälterin, Puella publica je 1 . . . . . 5

Summa 260

Bezüglich vorangegangener Geburten:

Geboren haben . . . . .	177
Nicht geboren haben . . . . .	83

### Poliklinik. Geburtshülffliche Abtheilung 1881.

#### A. Frauen.

Vom Jahre 1880 verblieben als Wöchnerinnen	6
Im Jahre 1881 zugewachsen als Schwangere . . . . .	209
Im Jahre 1881 zugewachsen als Wöchnerinnen	48

Im Ganzen wurden behandelt 263

Abgang: Todesfälle kamen vor . . . . .	3
Transferirt wurden . . . . .	2
Entlassen wurden . . . . .	255
Verblieben sind . . . . .	3

Von den 257 in diesem Jahre aufgenommenen Frauen waren:

Bezüglich der Heimat:

Kantonsfremde . . . . .	85
Kantonsangehörige . . . . .	156
Ausländerinnen . . . . .	16

Total 257

Bezüglich der Schwangerschaft:

Ertsgeschwängerte . . . . .	15
Mehrgeschwängerte . . . . .	242

Bezüglich des Standes:

Ledig . . . . .	1
Verheirathet . . . . .	256

Bezüglich des Alters:

Die jüngste . . . . .	19
Die älteste . . . . .	44

Von den 256 Geburten waren:

a. Rechtzeitige . . . . .	227
Frühzeitige . . . . .	20
Aborten . . . . .	9
b. Künstliche Entbindungen . . . . .	8
Sonstige Kunsthilfe . . . . .	25
Normale Geburten . . . . .	223
c. Zwillingsgeburten . . . . .	1

Von den Verpflegten waren:

Krank . . . . .	11
Gesund . . . . .	252

Von den 11 Kranken wurden krank aufgenommen 1

Im Wochenbett erkrankten . . . . . 10

Von den Erkrankten wurden:

Geheilt entlassen . . . . .	6
Transferirt . . . . .	2
Starben . . . . .	2

Nach den einzelnen Monaten vertheilen sich die Geburten:

Januar . . . . .	15
Februar . . . . .	16
März . . . . .	24
April . . . . .	20
Mai . . . . .	16
Juni . . . . .	18
Juli . . . . .	29
August . . . . .	23

September . . . . .	24
Oktober . . . . .	24
November . . . . .	29
Dezember . . . . .	18

Die höchste Zahl der Geburten fällt also auf Juli mit 29 und November mit 29.

Die niedrigste auf Januar mit 15.

### B. Kinder.

Im Jahre 1881 wurden geboren Kinder . . . . . 257

Vom Jahre 1880 verblieben . . . . . 6

Unter den im Berichtsjahre Gebornen waren:

Knaben . . . . .	129
Mädchen . . . . .	119
Aborten . . . . .	9

Unter den 248 Kindern (nach Abzug der Aborten) waren lebend geboren:

a. Zeitige . . . . .	220
Knaben . . . . .	115
Mädchen . . . . .	105
b. Frühzeitige . . . . .	17
Knaben . . . . .	7
Mädchen . . . . .	10

Unter den 248 Kindern waren todtgeboren (nach Abzug der Aborten) . . . . . 11

a. Zeitige . . . . .	8
Knaben . . . . .	5
Mädchen . . . . .	3
b. Frühzeitige . . . . .	3
Knaben . . . . .	2
Mädchen . . . . .	1

Unter den todtgeborenen Kindern waren faultodt 3

Von den verpflegten Kindern wurden:

Entlassen . . . . .	230
Starben . . . . .	4
Verblieben . . . . .	3

Das Mortalitätsprozent der Todtgeborenen beträgt:

Nach Abzug der Aborten . . . . .	4,43
Nach Abzug der Faultodten . . . . .	4,48

Das Mortalitätsprozent bei den nach der Geburt Gestorbenen, berechnet auf die Summe der Entlassenen und Gestorbenen . . . . . 1,70





### D. Wohnort, nach den Amtsbezirken des Kantons Bern.

	Insel.	Ausser-Krankenhaus.	Waldau.
1. Aarberg . . . . .	105	81	11
2. Aarwangen . . . . .	37	34	21
3. Bern { Stadt . . . . .	459	555	53
{ Land . . . . .	254	234	28
4. Biel . . . . .	25	55	7
5. Büren . . . . .	24	28	4
6. Burgdorf . . . . .	104	182	28
7. Courtelary . . . . .	56	23	11
8. Delsberg . . . . .	12	8	11
9. Erlach . . . . .	24	15	6
10. Fraubrunnen . . . . .	89	134	11
11. Frutigen . . . . .	17	4	4
12. Freibergen . . . . .	20	1	7
13. Interlaken . . . . .	48	4	21
14. Konolfingen . . . . .	76	113	23
15. Laupen . . . . .	52	51	7
16. Laufen . . . . .	2	1	2
17. Münster . . . . .	21	4	6
18. Neuenstadt . . . . .	5	1	7
19. Nidau . . . . .	31	17	11
20. Oberhasli . . . . .	14	6	4
21. Pruntrut . . . . .	11	9	6
22. Saanen . . . . .	2	—	7
23. Ober-Simmenthal . . . . .	9	1	9
24. Nieder-Simmenthal . . . . .	19	6	11
25. Seftigen . . . . .	107	87	14
26. Signau . . . . .	40	63	21
27. Schwarzenburg . . . . .	30	32	12
28. Thun . . . . .	28	58	37
29. Trachselwald . . . . .	46	46	13
30. Wangen . . . . .	35	36	15
In andern Kantonen wohnhaft . . . . .	130	91	35
Im Auslande wohnhaft . . . . .	—	4	7
Durchreisende, ohne Wohnort . . . . .	27	326	—
Von der Polizei zugeführt, meist aus der Stadt Bern . . . . .	2	152	—

### E. Hülfeleistungen diverser Art, meist an Inselkranke.

Das Inselkollegium bewilligte:

- a. Badekuren an 84 Personen Fr. 5590. 33;
- b. Milchkuren an 28 Pers. (Bitzsiusfond) Fr. 1373. 50;
- c. Gaben an 35 verunglückte Bauhandwerker, aus der Zeerlederstiftung, à 10, 15 und 20 Franken, im Gesamtbetrage von Fr. 425;
- d. An mechanischen Heilmitteln:
- 1) Für Hauspatienten . . . . . Fr. 3404. 38  
an welche Summe Patienten und Gemeinden Beiträge bezahlten . . . . . » 1825. 75  
also bleibt zu Lasten des Spitals . . . . . Fr. 1578. 63
- 2) An Patienten ausser dem Spital . . . . . » 461. 70
- Zusammen für mechanische Heilmittel . . . . . Fr. 2040. 33
- e. Aus dem Reisegelderfundus:  
an Reisegeldern Fr. 1073. 55; an Schuhen 182 Paar gewöhnliche und 22 Paar Maschinenschuhe im Betrage von Fr. 2188.

An austretende Kinder und erwachsene Patienten wurden ferner verabfolgt Kleider (Strümpfe etc.) im Werthe von Fr. 514. 95, sowie als Weihnachtsgaben aus der Stiftung der Frau Ris-Uffelmann Fr. 70 an die Kinderpatienten und Fr. 30 an 3 Wärterinnen, endlich Fr. 15 zu gleichem Zwecke als Zinsertrag eines Geschenkes des Hrn. Prof. Forster.

## F. Vermögensverhältnisse.

	Insel.		Ausser-Krankenhaus.		Waldau.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. <i>Allgemeiner Stiftungsfond</i> auf Ende 1880 in Summa Verbrauchtes und zu ersetzendes Kapitalvermögen, auch zu kapitalisirende Legate auf 31. Dez. 1880 .	4,460,972	57	1,130,044	35	1,141,578	09
<i>a.</i> freies zinstragendes Vermögen . . . . .	140,822	02	59,307	06	—	—
<i>b.</i> nicht zinstragendes Vermögen . . . . .	3,629,513	02	919,788	65	85,578	09
	831,459	55	308,048	—	1,056,000	—
2. <i>Erbgut von Tscharner</i> ; die Hälfte des ungetrennten Vermögens gehört der Insel . . . . .	175,561	92	175,561	92	—	—
3. <i>Spezialfonds zu besonderen Zwecken:</i>						
<i>a.</i> Reisegelderfundus, Ende 1881 . . . . .	101,123	41	—	—	—	—
<i>b.</i> Badsteuerfundus, » » . . . . .	12,528	51	—	—	—	—
<i>c.</i> Legat der Frau Ris-Uffelmann, vermehrt durch die Schenkung Forster (300) . . . . .	2,300	—	—	—	—	—
<i>d.</i> Bitziusfond . . . . .	15,000	—	—	—	—	—
<i>e.</i> Fellenbergschenkung . . . . .	1,100	—	—	—	—	—
<i>f.</i> Zeerlederstiftung . . . . .	15,400	—	—	—	—	—
<i>g.</i> Inselaufond, Ende 1880 . . . . .	176,842	65	—	—	—	—
<i>h.</i> Hallerpavillonfond, Ende 1881 . . . . .	110,000	—	—	—	—	—
<i>i.</i> Schenkung der Frau Bischoff geb. Theodor . . . . .	—	—	1,000	—	—	—
<i>k.</i> Stiftung des Herrn Ch. Moser sel., gewesener Gutsbesitzer auf dem Spitalacker bei Bern, nach Ausweis des amtlichen Güterverzeich- nisses . . . . .	—	—	—	—	116,060	19
<i>l.</i> Stiftung des Herrn Jb. Mühlemann, gewesener Grossrath und Amtsrichter zu Aarmühle bei Interlaken . . . . .	—	—	—	—	10,000	—
<i>m.</i> Konvertionskapital zu besondern Zwecken . . . . .	—	—	—	—	90,900	—
4. <i>Einnahmen, diverse:</i>						
<i>a.</i> an Kostgeldern von Kranken . . . . .	23,855	90	19,960	06	157,759	40
davon ausstehend . . . . .	2,720	—	582	02	15,394	90
<i>b.</i> an Kostgeldern von Nichtkranken . . . . .	1,806	—	146	—	—	—
<i>c.</i> an Staatsbeiträgen . . . . .	25,000	—	—	—	70,000	—
5. <i>Legate und Schenkungen im Jahre 1881:</i>						
<i>a.</i> für den Inselstiftungsfond . . . . .	7,243	22	—	—	—	—
<i>b.</i> » » Inselaufond . . . . .	3,474	05	—	—	—	—
<i>c.</i> » das Ausserkrankenhaus . . . . .	—	—	500	—	—	—
<i>d.</i> » die Waldau . . . . .	—	—	—	—	10,000	—
6. <i>Gesamtausgaben im Jahre 1881, nach den Oeko- nomierechnungen . . . . .</i>	188,112	48	68,747	46	233,046	85

## G. Bestand der Beamten und Angestellten.

	Insel.	Ausser- Krankenh.	Waldau.
Centralbeamte für alle 3 An- stalten: 4.			
Beamte der einzelnen An- stalten . . . . .	15	4	5
Angestellte in Summa . . . . .	47	17	77

## H. Inselneubau.

Ueber den Stand der Arbeiten auf Ende 1881 beschränken wir uns auf folgende Mittheilungen:

1) Die Keller und Fundamente der beiden Blockbauten sind vollendet und die Hartsteinsockel ver-  
setzt. Die Umfassungsmauern des Verwaltungs-  
gebäudes sind bis 2m. über den Kellerboden auf-  
geführt.

Die Terrassirungen sind in Angriff. Die unter der Auffüllung liegenden Kanalisationsstränge sind beendigt. Die Gesamtausgaben im Jahre 1881 belaufen sich auf Fr. 65,602. 10.

2) Für die Wasserversorgung ist mit der Gemeinde Bern ein Abkommen getroffen, wonach der Spital mit Wasser aus dem städtischen Pumpwerke auf der Brunnmatte mit Max. 60 Liter pro Minute versorgt werden wird. Für Feuersgefahr ist bei der Wasserversorgung ein Hydrantennetz mit Hochdruckwasser von Gasel vorgesehen. Die Hochdruckleitung ist ferner als Reservoirleitung mit dem Reservoir auf dem Friedbühl in Verbindung zu bringen.

3) In Betreff der Kloakenfrage sind die seit längerer Zeit laufenden Unterhandlungen mit der Gemeinde Bern noch nicht zu einem Abschluss gekommen. Es ist jedoch nicht daran zu zweifeln, dass ein bezüglicher Vertrag bald vereinbart werden wird, da sich allerseits verdankenswerthe Dispositionen bei Behörden und Privaten zeigen.

4) Nach erfolgter Ausschreibung sind bis dahin folgende Bauverträge abgeschlossen worden:

- a. für die Heizung und Ventilation. Die Projekte waren von einer besondern Expertenkommission geprüft worden;
- b. für die Backsteinlieferungen;
- c. für die Dachziegellieferungen;
- d. für die Humusabhebung;
- e. für die Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten der beiden Blocks.
- f. für die Abwasserleitung der I. Gruppe von Neubauten;
- g. für die Lieferung von eisernen Balken und Unterzügen der Blocks.
- h. für die Zimmermannsarbeiten der I. Gruppe (Blok und Verwaltungsgebäude);
- i. für die Erd- und Terrassirungsarbeiten.
- k. für die eiserne Dachkonstruktion der Pavillons.

#### D. Privatkrankenanstalten.

Derselbe Bestand wie im Vorjahr.

#### VI. Staatsapotheker.

Im Jahre 1881 wurden 36,223 Ordinationen ausgeführt, welche mit Fr. 36,805. 40 bezahlt worden sind; die Insel bezog für Fr. 18,025. 20 12,739 Ordinationen, für die Poliklinik wurden deren 19,909 angefertigt, welche mit Fr. 9535. 10 berechnet wurden; die allgemeine Poliklinik allein verschrieb 17,719

Ordinationen und es wurden diese mit Fr. 8451. 90 bezahlt.

Es stellte sich somit im Mittel ein Rezept auf Fr. 1. 01, bei der Insel auf Fr. 1. 40 und bei der allgemeinen Poliklinik auf 47,7 Cent.

In diesem Jahre wurde ein Gewinn von Fr. 4681. 27 erzielt, welcher zum ersten Male, nach Abzug von Fr. 1200, welche der Staat als Gewinn erhielt, unter die von der Apotheke in grösserem Maße beziehenden Anstalten vertheilt wurde.

#### VII. Impfwesen.

Nachdem im Jahr 1880 infolge der Agitation gegen den Impfwang eine bedeutend geringere Zahl von Impfungen stattgefunden, und auch der Grosse Rath eine dagegen eingereichte Petition von circa 3000 Unterschriften ohne jede Diskussion einstimmig abgewiesen hatte, und auf das hievorige erwähnte Wiederauftreten einer Blatternepidemie fand im Jahr 1881 wieder eine bedeutende Zunahme der Impfungen statt.

Nach den von den Kreisimpfärzten eingesandten Impfbüchern ist das Ergebniss der Impfungen im Jahr 1881 folgendes:

##### Impfungen.

Gelungen: von Unbemittelt.	3540,	von Bemittelt.	10137
Mislungen: »	»	6,	»
		3546	10260

##### Revaccinationen.

Gelungen: von Unbemittelt.	68,	von Bemittelten	2538
Mislungen: »	»	22,	»
		90	3164

Total sämtlicher Impfungen und Revaccinationen . . . . . 17,060  
während solche im Jahr 1880 nur betragen 10,608

Es fehlen noch die Impfbücher von den Kirchgemeinden Bévillard, Sornetan und Tavannes, welche ungeachtet wiederholter Mahnungen an Herrn Dr. Minder, Kreisimpfarzt, nicht zu rechter Zeit einlangten.

Bern, im Mai 1882.

Der Direktor des Innern:

v. Steiger.

Faint, illegible text at the top of the page, possibly a header or introductory paragraph.

Section 11: *Ergebnisse*  
Faint text describing the results of the study or experiment.

Section 12: *Diskussion*  
Faint text discussing the implications and conclusions of the findings.

Section 13: *Schlussfolgerungen*  
Faint text providing final conclusions and recommendations.

Faint text at the bottom of the page, possibly a footer or concluding remarks.